

für GOETHE, den er von allen lebenden Naturforschern für den größten hielt, eine gleichmäßige und aufrichtige, sondern er war sich auch bewußt, seine eigene wissenschaftliche Überzeugung auch in Sachen der Farbenlehre nie verleugnet zu haben ⁴⁾).

THOMAS SEEBECK zählt zu den bedeutendsten Menschen seiner Zeit. Er war ein bahnbrechender Forscher, der durch Theorie wie durch Experiment in gleichem Maße die Wissenschaft gefördert hat; ein philosophischer Kopf, der auf die großen Zusammenhänge des geistigen und natürlichen Lebens ausging; er war ein edler, sittlich vornehmer Charakter. Dem Adel seines inneren Wesens entsprach die Hoheit und Würde der äußeren Persönlichkeit, die in Gestalt und Haltung auffällig an den großen Freund in Weimar erinnerte. Bedeutend war seine Wirkung auf die Menschen. Der Sohn berichtet von manchem Beispiel, wie der Vater nur mit kurzem Wort und schon mit dem festen Blick seiner lichtvollen Augen in jeder Lage mächtig zu wirken vermochte. In seltener Weise war ihm verliehen, seinem Denken und Fühlen immer mit ungeschminktem Wort den treffenden Ausdruck zu geben.

Die edelste Erholung fand der ernste Mann in dem stillen Glück eines innigen Familienlebens. 'Man muß', schreibt GOETHE, 'ihn als Stamm- und Hausvater erkennen, wenn man seinen ganzen Wert einsehen will'. Hier waltete die gemütvoll sinnige und gesellig lebensfrohe Gattin, die echte Tochter des warmblütigen Frankenlandes. Ein hingebend liebendes Weib, eine unermüdlich schaffende

⁴⁾ K. FISCHER a. a. O., zur Ergänzung vergleiche man die von mir in Beilage III abgedruckten Briefe der EMILIE SEEBECK.